

# Affektive Störungen im Alter

## Affective Disorders in the Elderly

Gerald Gatterer

### Themenschwerpunkt Affektive Störungen

#### Zusammenfassung

Affektive Störungen stellen neben organischen Störungen die Hauptgruppe der psychischen Erkrankungen im Alter dar. Ursachen hierfür sind einerseits die mit dem Alterungsprozess verbundenen körperlichen, aber auch sozialen und kontextuellen Veränderungen und die Notwendigkeit der Verarbeitung derselben durch die betroffenen Menschen. Die vorliegende Arbeit stellt die Möglichkeiten der multifaktoriellen Therapie affektiver Störungen im Alter mit einem Schwerpunkt auf klinisch-psychologischen Maßnahmen dar.

#### Abstract

Affective disorders and organic disorders are the main groups of mental disorders of the elderly. Reasons for this are the with the aging process associated physical changes, but also social and contextual changes, and the necessity for the affected people to process them. The present work represents the possibilities of multifactorial treatment of affective disorders in old age with an emphasis on clinical psychological methods.

#### 1. Einleitung

Psychische Störungen steigen im Alter ab 60 Jahren vermehrt an. Insgesamt nimmt man an, dass etwa 25% der über 65jährigen eine psychische Erkrankung aufweist, wobei Demenzen und affektive Störungen hierbei den Hauptanteil ausmachen. Laut ICD-10 (Dilling, 1992) „... bestehen die Hauptsymptome der affektiven Störung in einer Veränderung der Stimmung oder der Affektivität, meist zur Depression hin, mit oder ohne begleitende Angst, oder zur gehobenen Stimmung. Dieser Stimmungswechsel wird in der Regel von einem Wechsel des allgemeinen Aktivitätsniveaus begleitet.“

Im Alter treten auch vermehrt akute Belastungsreaktionen, Anpassungsstörungen sowie Angst und Depression und auch Demenz und Depression gemischt auf. Ebenso depressive und ängstliche Reaktionen, die stark von körperlichen Erkrankungen und Schmerzen beeinflusst sind.

Gemäß Untersuchungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird die Depression 2030 voraussichtlich weltweit an erster Stelle der Krankheiten stehen. Parallel dazu wird aufgrund der demographischen Entwicklung in den westlichen Ländern der Anteil an über 65jährigen in den nächsten Jahrzehnten deutlich zunehmen.

Laut österreichischem Gesundheitsbericht 2010 verteilen sich die psychischen Störungen der Menschen über 65 folgendermaßen:

Tab. 1:

F0-F09	Organische Störungen	52%
F10-F19	Psychische Verh. St. d. psychotrope Subst.	6%
F20-F29	Schizophrenie, schizotype, wahnhaftige Störung	4%
F30-F39	Affektive Störungen	28%
F40-F48	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störung	9%
F50-F59	Verhaltensauffälligkeiten	1%

In Tabelle 1 ist die Einteilung bzw. Klassifikation nach ICD-10 dargestellt. (Quellen: STAT – Volkszählung 2001, Bevölkerungsfortschreibung 2002-2010; BMG – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten 2001-2010; GÖG/ÖBIG-eigene Berechnungen und Darstellung; <http://bmg.gv.at/cms/home/attachments/6/2/1/CH1104/CMS1201520486131/seniorbericht.pdf>).

Daraus ist ersichtlich, dass affektive Störungen und diesen nahe stehende psychische Krankheitsbilder im Alter mit 39% neben den organischen Störungen die zweithäufigste Krankheitsgruppe sind.